

22.10.2013, 10. Sitzung des 46 Studierendenparlamentes



TOP 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der dritten und siebten Sitzung

TOP 3 Festlegung der Tagesordnung

TOP 4 Bericht des SP-Sprechers und Anfragen

TOP 5 Bericht des AStA und Anfragen

TOP 6 Bericht der studentischen Mitglieder des AkaFö-Verwaltungsrates

TOP 7 Umbesetzung von Ausschüssen

TOP 8 Verschiedenes

<b>Vorname</b>	<b>Nachname</b>	<b>Unterschrift</b>	<b>Vertretung</b>
Luisa-Maximiliane	Pischel	n.a.	
Ann-Sophie	Pachal	n.a.	
Anouk	Firle		Sebastian Pewny
Patrick	Vosen	anwesend	
Laura	Schlegel	anwesend bis 17:20 Uhr	
Christina	Giesen	n.a.	
Lokman	Güvercin	anwesend	
Johannes	Keyserlingk		Tobias Müller
Ömer	Avci	anwesend	
Hongyu	Yang	n.a.	
Liang	Pan	n.a.	
Mike	Broxtermann	n.a.	
Ramona	Halsch	anwesend	
Thomas	Bajer	anwesend	
Christine	Schulz	n.a.	
Kaibo	Xie	anwesend	
Dirk	Loose	anwesend	
Martin	Wilken		Christian Grabowski
Jorret-Alexander	Bley	anwesend	
Ioannis	Makaronas		Matthias Thomé ab 16:30 Uhr
Florian	Cadabal		Georg Kopplin
Ramona Denise	Welz	anwesend	
Esra	Arslan-Balci	anwesend bis 17:55 Uhr	
Ihab	Abutayyem		Neila Djilezi
Fatih	Suyer		Helena Patane
Mara	Arnold		Philipp Rasch
Daniel	Elon	n.a.	
Matthias	Brüggemann	anwesend	
Tim	Köhler	anwesend	
Moritz	Fastabend	anwesend	
Robert	Deradjat		Simon Gutleben
Lena	Borsch	n.a.	
Fatima	Azroufi		Dominic Pundt bis 18:00 Uhr
Kathrin	Jewanski	anwesend	
Elina Bensch	Jewanski	anwesend	

## **TOP 1 Eröffnung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Eröffnung um 16:15 Uhr durch Dirk (Sprecher) und Begrüßung aller Parlamentarierinnen. Er stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Das Parlament ist mit 24 Parlamentarierinnen beschlussfähig.

## **TOP 2 Genehmigung des Protokolls der dritten und siebten Sitzung**

**Dirk (Sprecher)** teilt mit, es seien drei Protokoll zu beschließen.

Protokoll der konstituierende Sitzung:

**Dirk (Sprecher)** teilt mit, es seien keine Änderungen zugegangen.

**0 Nein**

**1 Enthaltung**

**23 Ja**

Protokoll der 2. Sitzung des Studierendenparlaments:

**Dirk (Sprecher)** teilt mit hier seien keine Änderungen zugegangen.

**0 Nein**

**0 Enthaltungen**

**24 Ja**

Protokoll der 8. Sitzung des Studierendenparlaments:

**Dirk (Sprecher)** teilt mit es ist eine Änderung vom Patrick (GHG) zugegangen. Sie wird verlesen.

***Patrick (GHG)** sagt, dass es sichtbar Probleme mit dem Arbeitsaufwand und der Vergütung in der FSVK gibt. Der AstA hat bei der Erhöhung ihrer Aufwandsentschädigungen darum gebeten, den Nutzen dieser und eine gesteigerte Produktivität am Ende der Legislaturperiode zu bemessen. Dass nun die Bitte der FSVK abgelehnt wird, empfindet er als problematisch, weil hiermit schon im Vorneherein der FSVK eine höhere Produktivität abgestritten wird, ohne ihnen die gleiche Chance eines nachträglichen Leistungsvergleich zu geben. Mit vergleichsweise wenig Geld könnte hier ein Problemfeld gelöst und ein Bedürfnis erfüllt werden, dass, ohne Mittel, auch weiterhin in Zukunft existieren wird. (Seite 18, 9. SP-Sitzung)*

Die Änderung wurde vom stellvertretenden Sprecher des Studierendenparlamentes so übernommen.

Abstimmung über das Gesamtprotokoll der 8. Sitzung:

**0 Nein**

**0 Enthaltungen**

**24 Ja**

Protokoll der 9. Sitzung:

**Denise (B.I.E.R.)** möchte ihre Name Korrigiert wissen.

Es sind redaktionelle Änderungen von **Helena (GHG)** schriftlich eingegangen.

### **TOP 3 Festlegung der Tagesordnung**

Keine Änderungswünsche.

Einstimmig angenommen.

### **TOP 4 Bericht des SP-Sprechers und Anfragen**

**Dirk (Sprecher)** berichtet:

- Anfragen von Parlamentarierinnen per Mail beantwortet
- Bescheinigung über StuPa-Angehörigkeit ehemaliger Parlamentarierinnen ausgestellt
- Zur StuPa-Sitzung eingeladen
- StuPa-Sitzung vorbereitet
- Fehler auf der Homepage korrigiert

**Sina (FSVK)** fragt, ob die aktuelle Fachschaftensatzung nach 2012 inzwischen eigestellt wurde.

**Dirk (Sprecher)** teilt mit, dies habe er getan.

**Sebastian (GHG)** fragt, ob Dirk die Fragen, die die GHG schriftlich an ihn richtete, noch beantworten möchte und wenn, möge er die Antwort an das Protokoll anhängen.

**Dik (Sprecher)** distanziert sich von rassistischem oder sozial selektivem Gedankengut, ausdrücklich. Der SP-Sprecher müsse sich nicht zu jeder allgemeinpolitischen Aussage äußern, egal von welcher Partei diese komme. Auf sein Gesprächsangebot sei niemand eingegangen. Er würde hier ein persönliches, privates Treffen vorziehen. Er werde die Fragen deswegen so nicht beantworten, da dies nicht zielführend sei.

**Patrick (GHG)** fragt, ob Dirk sich von der Gesamtpartei AfD distanziert habe.

**Dirk (Sprecher)** sagt, er habe sich von einzelnen Aussagen einzelner Personen distanziert, von der Gesamtpartei nicht. Diese Diskussion gehöre hier nicht hin. Er sehe einiges kritisch, den Gesamtverband jedoch nicht. Er habe auch ein Gutachten der Heinrich-Böll-Stiftung gelesen, dort seien auch einige berechtigte Kritikpunkte aufgeführt.

## **TOP 5 Bericht des AStA und Anfragen**

**Tim (Jusos)** berichtet:

### **KulturLoge Ruhr (Anfrage der SWIB)**

Ich habe in dieser Angelegenheit mit Frau Käding, der Kaufmännischen Direktorin des Schauspielhauses gesprochen: Schon jetzt kooperiert das Schauspielhaus mit der KulturLoge Ruhr. Eine weitere Kontaktherstellung scheint daher nicht notwendig zu sein.

Die KulturLoge setzt sich nach Aussage von Frau Käding, wohl zwei Mal im Jahr mit dem Schauspielhaus in Verbindung, um interessante Veranstaltungen des selbigen für die Zielgruppe der Kulturloge Ruhr kostenlos zu öffnen. Dem Grundsatzanliegen der Kulturloge (Restkarten an sozial Schwächere weiterzugeben) folgt das Schauspielhaus jedoch nicht, da dies nach Aussage von Frau Käding zu Interessenskonflikten beim Schauspielhaus führt (verspätetes Kaufverhalten der Theaterkunden, Last Minute-Karten etc.).

**Mathias T. (SWIB)** sagt, es sei keine wirkliche Kooperation, wenn nur Karten zur Verfügung gestellt werden. Die Kulturloge habe sich vor drei Jahren neu konstituiert.

**Tim (Jusos)** sagt, er könne sich dort gerne nochmal melden.

**Matthias T. (SWIB)** fragt, ob der AStA das begrüßenswert fände.

**Tim (Jusos)** fände die Arbeit grundsätzlich gut, möchte sich aber in die engeren Geschäftsprozesse des Schauspielhauses nicht einmischen.

**Matthias T. (SWIB)** sagt, es gehe auch darum die Hemmschwelle zu senken, das Projekt sei insgesamt begrüßenswert im Sinne eines sozialen miteinander im Ruhrgebiet.

**Tim (Jusos)** sagt, das Schauspielhaus habe da eine Meinung, die könne der AStA jedoch nicht ändern.

**Matthias T. (SWIB)** sehe das auch so bitte jedoch darum das trotzdem nochmal anzusprechen und zu verdeutlichen, dass eine wirkliche Kooperation begrüßenswert wäre.

### **Erstsemesterbegrüßung am 14.10.2013 - Ersti-Beutel**

Bei der Open Air Erstsemesterbegrüßung vor dem Audimax am 14. Oktober 2013, hat der AStA fast alle 5000 Ersti-Beutel an die Erstsemester verteilt – ein letzter Restbestand Ersti-Beutel ist noch im Service-Referat des AStA für unversorgte Erstsemester erhältlich. Die Veranstaltung war im Großen und Ganzen sehr gelungen, auch aufgrund des sonnigen und nicht allzu kalten Wetters. Dem AStA wurde Rückgemeldet das die Ansprachen der Redner\*innen auf der Bühne auf dem hinteren Teil des Forumsplatzes nicht durchgedrungen seien – dies haben wir der UV gemeldet die auf technische Probleme verwies.

### **AStA hat Banner am Studierendenhaus**

Seit heute sind die Räumlichkeiten des Allgemeinen Studierendenausschusses im Studierendenhaus, für die Studierenden deutlicher als selbige zu erkennen. Ein AStA-Banner über dem Haupteingang des Studierendenhauses wurde durch die Hausmeister der RUB am Studierendenhaus befestigt und sorgt nunmehr für eine verbesserte Wahrnehmung des AStA im Studierendenhaus.



### **Tarifini NRW**

Ich verweise auf den nachfolgenden Artikel des Koordinators der Tarifini NRW, Julien Schulze, der in der morgigen bsz-Printausgabe 974 erscheinen wird.

„Mit neuen Aktionen für die Rechte der Hilfskräfte streiten

Tarifini NRW startet durch

Bei Fragen zum Arbeitsvertrag: Nicht nur auf dem Weg zu den I-Gebäuden sollten Hilfskräfte einen Zwischenstopp bei der Tarif-Ini einlegen.

Die Rechte von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften zu stärken und Benachteiligungen abzuschaffen ist das Ziel der Tarifinitiative NRW – oder kurz Tarifini – seit ihrer Gründung im Jahr 2011. Damit diese Forderungen Gehör finden, hat die Tarifini NRW mit Unterstützung des AStAs das Semester mit einer Reihe von Aktivitäten an der Ruhr-Universität begonnen und ihren Internetauftritt erneuert. Eine der ersten Aktionen war ein Info-Stand, bei dem die Studierenden miteinbezogen wurden, um die Situation der studentischen Hilfskräfte (SHK) zu verbessern.

Am 15. Oktober konnten sich interessierte Studierende und studentische Hilfskräfte im Mensa-Foyer nicht nur über die Tarifinitiative und ihre Ziele informieren, sondern auch selbst aktiv werden und Forderungen auf Schilder schreiben. Die Studierenden wurden anschließend mit ihrem jeweiligen Schild abgelichtet und die Fotos auf einem Plakat gesammelt. Die Bilder sind auch auf den Seiten der Tarifini im Netz zu sehen, sofern die Fotografierten damit einverstanden waren. Die Bandbreite der formulierten Forderungen reichte dabei von „SHK brauchen eine Personalvertretung“ bis zu „mehr Respekt“.

Aktiv in sozialen Netzwerken

Der Info-Stand ist jedoch nicht die einzige Aktion, mit der sich die Tarifinitiative für die Interessen von studentisch Beschäftigten einsetzt. Wer sich auf dem Campus der Ruhr-Universität genauer umschaut, wird an mehreren Stellen das mit Sprühkreide aufgetragene Logo und den Link zur Facebook-Seite der Initiative finden. Sowohl das Logo als auch die Facebook-Seite sind hierbei noch ganz neu. Eine neue Website wird gerade gestaltet und auch auf Twitter und Google+ ist die Initiative inzwischen vertreten. Um auch den persönlichen Kontakt zu studentischen Hilfskräften herzustellen, waren VertreterInnen der Tarifini NRW in den Gebäuden der Universität unterwegs und haben die Hilfskräfte in ihren Büros über die Ziele der Initiative informiert.

Bei diesen ersten Aktionen will es die Tarifinitiative NRW aber keinesfalls belassen; die nächsten Veranstaltungen sind schon in Planung. Ein wichtiger Bestandteil der zukünftigen Aktionen soll weiterhin die Information von studentischen Hilfskräften über ihre Rechte sein. Hierzu sollen sowohl gesonderte Veranstaltungen durchgeführt werden als auch weitere persönliche Besuche in den Büros der Hilfskräfte.

Info-Veranstaltungen für Hilfskräfte

In der Vergangenheit hat die Tarifinitiative NRW an der Ruhr-Uni Bochum und an anderen Universitäten schon mehrere Veranstaltungen und Aktionen zu den Arbeitsbedingungen von studentisch Beschäftigten durchgeführt. Ein zentraler Aspekt war dabei eine Reihe von Postkarten, die mit verschiedenen Sprüchen auf die schwierige Situation der Hilfskräfte

hinweisen. Die Postkarten sollen auch künftig auf diese Probleme aufmerksam machen. Die „Traumjob Hilfskraft!?“-Informationsveranstaltungen haben wiederum schon viele studentische und wissenschaftliche Hilfskräfte an verschiedenen Universitäten und Fachhochschulen über ihre Rechte aufgeklärt.

Im Fokus der Anliegen der Tarifini stehen dabei die Einführung einer Personalvertretung für alle studentisch Beschäftigten sowie die Aufnahme der Hilfskräfte in den Tarifvertrag der Länder. Aber auch die Erhöhung der Vertragslaufzeiten auf mindestens ein Jahr und eine transparente Stellenvergabe sind wichtige Forderungen. Mit der Forderung nach der Festlegung eines klaren Aufgabenbereichs und der Information über geltendes Recht will die Tarifini NRW zusätzlich die Rechte von studentischen und wissenschaftlichen Hilfskräften stärken. Denn schon die vorhandenen Rechte der SHK wie ein vertraglich geregelter Urlaubsanspruch können nicht immer durchgesetzt werden. Seit ihrer Gründung durch VertreterInnen des AStAs der Ruhr-Universität, des Netzwerks Wissenschaftsnachwuchs und der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) NRW hat die Tarifinitiative schon eine Vielzahl von weiteren ASten und Ver.di für sich gewinnen können.

Der Autor dieses Gastbeitrags, Julien Schulze ist Koordinator der vom AStA der RUB unterstützten Tarifinitiative NRW.“

### **Praktikant\*in für die :bsz gesucht**

Für die Redaktion der Bochumer Stadt- und Studierendenzeitung (:bsz) wird ein\*e Praktikant\*in gesucht. Wenn ihr selbst oder jemand den ihr kennt Interesse an einer journalistischen Tätigkeit hat, schreibkompetent und zuverlässig ist, sowie gerne im Team arbeitet, dürfen sich diejenigen gerne für euch Praktikum bei der bsz bewerben. Das Praktikum wird, wie dem bsz-Statut vom 27. Juni 2013 zu entnehmen ist, auch vergütet. Bewerbungen können jeden Mittwoch in der Redaktion der bsz abgegeben werden (von 12 bis 14 Uhr) oder via E-Mail an [redaktion@bszonlin.de](mailto:redaktion@bszonlin.de) gesendet werden. Die Redaktion freut sich auf viele Bewerbungen!

### **Doppelter Abiturjahrgang: BOGESTRA-Sonderfahrplan**

Der Start der Vorlesungen und Veranstaltungen zum Wintersemester läuft seit einer Woche und viele Studierende stellen sich die Frage wie sie am besten zur Uni kommen.

Die BOGESTRA hat einen Sonderfahrplan für die RUB-Studierenden erstellt, welcher seit dem 14. Oktober 2013 gültig ist. Dieser Sonderfahrplan zeigt Studierenden Alternativen zur An- und Abreise mit der U35 auf.

So sind zum Beispiel neue Buslinien entstanden, die den Weg zum Campus nicht immer über den Bochumer Hauptbahnhof führen lassen.



Die BOGESTRA teilt auf ihrer Homepage zudem mit:

„Umsteige-Relationen bieten sich zum Beispiel am Wittener Hbf und am S-Bahnhof Bochum-Langendreer an: Um der erwarteten hohen Nachfrage zum Vorlesungsbeginn aufgrund des doppelten Abitur-Jahrgangs gerecht zu werden, werden u. a. die Linien 346, 376 und 377 gezielt durch Einsatzwagen verstärkt. Bei der Linie 377 wird durch die Fahrplanung und technische Systeme zusätzlich die Anschlusssicherheit vom Zug zum Bus verbessert.“

Den Sonderfahrplan gibt es hier zum Download: [http://www.asta-bochum.de/sites/default/files/oeffentlichkeit/Fahrplan\\_Semesterstart2013.pdf](http://www.asta-bochum.de/sites/default/files/oeffentlichkeit/Fahrplan_Semesterstart2013.pdf)

### **AStA unterstützte "Zombies - Es leben die Toten!"**

Nach dem großen Erfolg im vergangenen Semester präsentierte die Studiobühne an vier Terminen nochmals ihr Zombie-Special: Am 12./13./14./15. Oktober 2013 um jeweils 19.30 Uhr. Der AStA unterstützte das Theaterstück mit finanziellen Mitteln und machte die Aufführungen damit erneut möglich. Schon im Sommer hatte der AStA das Projekt unterstützt und damit der Kultur auf dem RUB-Campus einen Schub nach vorne versetzt.

### **PoBi: Vortrag zu erneuerbaren Energien**

Wann? 29.10.2013 um 18:00; Wo? HZO 80; 18 Uhr; Eintritt: frei

Referent: Marcus Franken

"Die Energieversorgung der Zukunft ist überwiegend elektrisch, erneuerbar und klimaneutral; in der Stromversorgung sowieso, aber auch da, wo heute noch Öl und Gas dominieren: Beim Heizen und in der Mobilität. Es gibt zwei Perspektiven auf diesen Wandel: Einige meinen, dass das eine bloß technische Veränderung ist. Andere die glauben, dass wir das durch Verhaltensänderung erreichen. Die Wahrheit liegt in der Mitte: Der technische Wandel ermöglicht einen sozialen Wandel, der soziale einen technischen. Beide bedingen sich. Beispiel umweltfreundliches Carsharing: Technische Innovation ist dabei genauso unverzichtbar der Abschied vom Statussymbol Auto. Beides ist in vollem Gange. Wir sind Zeugen einer großen Veränderung."

### **AStA-Sitzungstermin im WiSe 2013/14**

Die AStA-Sitzungen werden im WiSe 2013/14 immer donnerstags von 14-16 Uhr im AusländerInnenzentrum stattfinden.

## **Einstellung Zusatzstudiengang „Bilinguales Lehren und Lernen“**

Vor zwei Wochen hat der AStA erfahren, dass das Rektorat wohl beabsichtigen soll den „Zusatzstudiengang Bilinguales Lehren und Lernen“ bis zum WiSe2014/15 einzustellen. Das Rektorat haben wir darauf hin beim letzten Rektoratsgespräch auf diesen Sachverhalt angesprochen. Weder Herr Weiler noch Herr Möller haben, ihrer Aussage nach zufolge, von dieser drohenden Studiengangeinstampfung gewusst. Die stud. Vertreter\*innen haben deutlich zum Ausdruck gebracht, dass sie entsetzt sind, auch weil bis Mai 2013 noch Studierenden für diesen Studiengang zugelassen wurden und dieser erst nach Beendigung des Master of Education abgeschlossen werden kann. Den Vertreter\*innen der stud. Senatsfraktion, FSVK und AStA wurde daraufhin zugesichert, bis spätestens zum Rektoratstreffen im November nähere Informationen zu diesem Sachverhalt zu erhalten. Bis zum nächsten Rektoratstreffen werden die stud. Gremien daher zunächst nähere Informationen zum „Zusatzstudiengang Bilinguales Lehren und Lernen“ einholen und dem Rektorat die Möglichkeit einräumen sich näher zu äußern.

## **Nachtrag zum Haushalt der Studierendenschaft 2013/14**

Der Finanzreferent des AStA wird die Vorbereitungen für die Aufstellung eines Nachtrages zum Haushalt der Studierendenschaft 2013/14 bald abschließen und dem AStA zeitnah einen entsprechenden Aufstellungsbeschlussvorschlag unterbreiten. Das Studierendenparlament bzw. seine Ausschüsse und weitere stud. Gremien wie die FSVK werden im Anschluss daran über den Entwurf des Finanzreferenten informiert. Wir empfehlen dem Studierendenparlament unter dem TOP Verschiedenes nähere absprachen hierzu zu treffen damit alle Gremien an der Diskussion zum Nachtragshaushalt beteiligt werden können.

**Jorret (SWIB)** fragt nach dem Vortrag zu erneuerbaren Energien. Er fragt wer den Flyer gemacht habe.

**Tim (Jusos)** erklärt, dort fehle die Uhrzeit.

**Jorret (SWIB)** erklärt weiter, dort stehe nicht, um was für eine Veranstaltung es sich handele. Auch der Name der ReferentInnen fehle.

**Tim (Jusos)** sagt, die Veranstaltung beginne um 18 Uhr, Referant sei Markus Franken.

**Mathias T. (SWIB)** fragt, wo der her komme und was er mache.

**Kathrin (Jusos)** sagt, er sei Journalist.

**Tim (Jusos)** nimmt die Kritik natürlich auf und wird das klären.

**Denise (B.I.E.R.)** fragt nach, dass ja Leute eingestellt wurden um Flyer um machen. Wie wie genau das geplant war wisse sie nicht mehr.

**Tim (Jusos)** erklärt, es gebe eine Kraft, die alle gestalterischen Tätigkeiten übernehme, sie sei nicht verantwortlich für nicht die Inhalte.

**Patrick (GHG)** sagt, es sei etwas doof gelaufen, weil der schon überall auslag, einige Leute werden verwirrt sein. Er sagt, die AStA-Protokolle seien ja immer online, aber das vom 25.09. sei nicht möglich zu öffnen.

**Tim (Jusos)** sagt, er werde das ändern, der Link sei wohl defekt.

**Mathias T. (SWIB)** fragt nach dem Hauptansprechpartner der Tarifiini.

**Tim (Jusos)** sagt das sei Julien Schulze.

**Mathias T. (SWIB)** fragt, ob der öfter persönlich an der RUB sei?

**Tim (Jusos)** sagt, Julien studiere auch an der RUB und sei öfter mal persönlich im AStA anzutreffen.

**Mathias T. (SWIB)** fragt ob das Praktikum bei der bsz im Studium anrechenbar sei.

**Tim (Jusos)** sagt, dass sei momentan nicht der Fall. Er würde das auch begrüßen, die Redaktion der bsz auch. Es wäre begrüßenswert, aber sei momentan nicht angedacht.

**Simon (Jusos)** sagt, dieses bsz-Praktikum werde ja auch bezahlt und das schließe eine Akkreditierung im Optionalbereich grundsätzlich aus.

**Mathias T. (SWIB)** fragt weiter, wie viele Studies von der Studiengang-Schließung betroffen seien. Ob es eine Fachschaft gebe.

**Tim (Jusos)** sagt, das gehöre mit zur Sprachenforschung, wie viele Personen betroffen seien, wisse man noch nicht.

**Jorret (SWIB)** beantragt rederecht für Karsten Finke (GHG).

**Einstimmig angenommen.**

**Karsten (GHG)** sagt, man habe das schon mal versucht mit der Anrechnung der bsz, das passe weder vom Umfang, noch gehe das wegen der Bezahlung. Auch sehe er es problematisch, dass bei der Begrüßungsveranstaltung ein Vertreter der evonik AG, einem Privatunternehmen, gesprochen habe.

**Tim (Jusos)** sagt, der sei auch Alumnus, der das Glück habe Vorstandsvorsitzender eines großen Unternehmens zu sein.

**Denise (B.I.E.R.)** sagt er wurde explizit angekündigt als Vorstand der evonik AG, das sei so problematisch.

**Tim (Jusos)** sagt, er wurde vor allem angekündigt als Alumnus in Führungsverantwortung. Er nimmt das aber mit, der Akzent sei wichtig, dass er Alumnus sei.

**Dirk (Sprecher)** erklärt, dem FSR Chemie wurde angekündigt, dass er auch auf deren Einführungsveranstaltung war. Als Alumnus, der zu seine Alma Mater zurückkehre.

**Jorret (SWIB)** sagt, man kann die Leute auch anders ankündigen und die Firma nicht nennen. Er habe weiterhin auf der letzten SP Sitzung erwähnt, dass die Problematik mit den kommerziellen Plakatierern besprochen werden solle.

**Simon (Jusos)** sagt, man sei dabei einen Aktionsplan zu erstellen, den habe er nur gerade nicht dabei. Teilweise könne man nicht feststellen wer verantwortlich für die Plakatierungen sei. Dies stehe oft nicht auf den plakaten. Allein das sei schon illegal, aber mache es wesentlich schwerer. Der Drucker sei jemand anderes als der Kleber, dieser sei wieder jemand anderes als der Auftraggeber. Man wisse daher nicht, wem man die Rechnung schicken solle. Ein von im geplanter erster Schritt sei, die Nutzungsordnung auf DIN A3 zu drucken um damit jede Säule zu bekleben. Er hoffe, dass allein diese Drohung eine Auswirkung habe.

**Tobias (GHG)** fragt nach der Regelstudienzeit des Studienganges. So könne man den frühestmöglichen Zeitpunkt des Schlusses festlegen. Und er fragt, wie man mit der Info des Rektorats weiter umgehen werde.

**Tim (Jusos)** sagt, Senat, FSVK und AStA werden sich gemeinsam überlegen wie man weiter vorgehe. Der Ball liege nun beim Rektorat. Dann werde man gucken. Genaue Fragen könne er dazu nicht beantworten. Man könne sich auch vor seinem Master dort einschreiben, das mache die Sache etwas schwierig. Da dies ein Zusatzstudiengang sei, sei es verworren, weil man es sowohl nach dem M. Edu, als auch währenddessen studieren könne. Das hier solle eine erste Info sein, dass hier was im Argen liegt. Weiteres komme auf der nächsten Sitzung. Bis dahin habe auch hoffentlich das Rektorat beantwortet.

**Tobias (GHG)** fragt weiter, wie der Redner der evonik AG angekündigt wurde. Es sei der Kern der Sache, ob er als Konzernvertreter, oder als Alumnus angekündigt wurde. Er wolle wissen, wie das gelaufen sei, wie das eingefädelt wurde. Ob der zum Beispiel in der SPD sei.

**Tim (Jusos)** sagt er sei nicht der Veranstalter. Der AStA sei auch Gast auf dieser Veranstaltung. Veranstalter sei die Uni. Er könne die Frage auch nicht beantworten.

**Tobias (GHG)** meint, ob der Weiler sagte, das hier ist ein Kumpel, mit dem er öfter abends essen gehe und der der redet hier auch noch, oder wie das gelaufen sei.

**Tim (Jusos)** fragt, ob Tobis dabei gewesen sei.

**Tobias (GHG)** sei kein Ersti.

**Tim (Jusos)** sagt, die Veranstaltung wurde moderiert von Benedikt von Radio c.t., der habe sich im Vorhinein informiert und es gab einen Ablaufplan. Es hieß nicht, hier

kommt jemand von evonik, sondern hier kommt ein Alumnus. Die Infos zur jeweiligen Person habe der Benedikt sich rausgesucht.

**Tobias (GHG)** fragt, ob auch jemand von der Bundeswehr kommen könne.

**Tim (Jusos)** sagt, das Dezernat 8 für Hochschulkommunikation nicht der AStA sei der zusträndige Veranstalter.

**Mathias T. (SWIB)** fragt, ob der AStA das kritisch sehe.

**Tim (Jusos)** fragt, ob man generell keine Leute aus der Wirtschaft rede lassen wolle. Er finde es zunächst gut, dass Alumni dort auch sprechen. So könnten andere auch sehen, wenn man hier beginnt, das etwas aus den VorgängerInnen geworden sei. Es sei schon auch eine Frage wo jemand arbeite.

**Mathias T. (SWIB)** würde bitten nicht nur A3 Plakate überall hinzupacken, wenn man schon Abmahnungen versendet hatte. Dann wäre das nicht effektiv.

**Simon (Jusos)** sagt, die Frage sei ob das alle wissen, weil das steht nur AStA an den Säulen nicht, dass man das Plakatieren nicht dürfe.

**Matthias T. (SWIB)** sagt, da komme einmal die Zeche mit einem A0 Plakat und klebe das drüber. Das sei nicht neu. Man müsse ansetzen und die Leute in die Pflicht nehmen. Vor drei Monaten habe man nochmal angemahnt, das sei nun wieder hinfällig.

**Tim (Jusos)** sagt, das sei nicht hinfällig. Der Brief lande da jedoch im Müll, die sagen sich, das ist hier nicht und dann werfen die das weg. Das sei wie wenn das Protestplenum dem AStA der RUB einen Brief sende.

Gelächter im Plenum.

**Tim (Jusos)** fährt fort, das mit dem Protestplenum sei ein Witz gewesen. Mit den Mahnungen greife man nicht und es sei sehr schwer den Veranstalter auszumachen.

**Mathias T. (SWIB)** sagt, die Verantwortung wo die Plakate landen, sei beim Veranstalter.

**Tim (Jusos)** sagt, es sein das das Problem den rauszufinden.

**Mathias T. (SWIB)** lässt das nicht gelten, es gebe den Rechtsberater und das Justizariat.

**Simon (Jusos)** sagt, das sei nicht endgültig, nur die erste Maßnahme.

**Matthias T. (SWIB)** sagt, da könne man lieber die Fachschaften unterstützen beim Plakatieren.

**Tim (Jusos)** sagt, für den Kostenaufwand gebe es den Druckkostentopf, da könnten die Fachschaften bestellen. MAN wolle keinen Kampf Zeche gegen Fachschaften hochspielen. Man müsse das Problem an der Wurzel packen und beheben.

**Matthias T. (SWIB)** sagt, dann müsse man es auch machen. Seit zwei Jahren frage er immer wieder danach, es gab erst ein Jahr Abmahnungen und nun hieße es, die haben keinen Effekt.

**Tim (Jusos)** sagt, man müsse mit Maßnahmen anfangen, aber auch merken wenn diese nicht wirken.

**Matthias T. (SWIB)** sagt, der AStA verhalte sich sehr gut beim Schauspielhaus, sehr gut bei den Verhandlungen mit dem VRR, da sollte man es schaffen es hinzukriegen, auch hier Gespräche zu führen. Man müsse Hingehen und reden.

**Tim (Jusos)** sagt, das sei eine gute Anregung. Er nehme das auf den persönlichen Draht zu suchen.

GO Antrag durch **Dirk (Sprecher)** rederecht für **Carsten (B.I.E.R.)**.

Keine Gegenrede.

**Carsten (B.I.E.R.)** kenne es selber, das sei immer sehr mühselig. Es seien auch nicht immer nur Unifernne Beteiligte, die die Fachschaftenplakate überplakatieren, das gebe es auch untereinander, auch durch bonding. Es sei schon bedauerlich, dass die den raren Platz klauen. Es gebe die Anregung der FSVK die Plakate zu entfernen oder zu überkleben, denn die Gebühren für die Plakate seien nichts im Vergleich zu den Kosten durch schlecht besuchten Partys.

**Tim (Jusos)** sagt, das sei richtig, man auch schon versucht die Plakatierer anzusprechen. Diese treten dann aber auch körperlich an einen heran und seien verbal sehr grob. Es handele sich um eine Sachbeschädigung, man habe also sogar das Recht die Leute festzuhalten. Man habe schon verstärkt mit dem Sicherheitsdienst diese Bereiche überwachen lassen und Personalien aufgenommen, gemeinsam mit der Uni .Er nehme das als Anregung mit.

**Carsten (B.I.E.R.)** fragt nach den Wänden am Ausgang neben der Bib. Warum diese Wände so öffentlich seien und ob man die Flächen nicht als Studierendenschaft beanspruchen könne.

**Simon (Jusos)** und **Dirk (Sprecher)** sagen, es seien die Wände der Studierendenschaft, man habe nur keine schriftliche Bestätigung dafür.

**Tim (Jusos)** fragt, ob die Plakatierer eine Platz bekommen sollten, gegebenenfalls auch kostenfrei. Die Säulen müssten für studentische Belange frei bleiben, aber er würde nicht grundsätzlich sagen, dass kommerzielle Plakate nicht plakatiert werden sollten, aber nicht auf unsere Flächen. Auch mit dieser Nutzungsordnung und den Mahnungen sei man etwas machtlos.

**Dirk (Sprecher)** frag, ob es sinnvoll wäre einen eigenen TOP auf der nächsten Sitzung dazu zu bekommen.

**Mathias T. (SWIB)** wünscht einen eigenen TOP auf der nächsten SP-Sitzung. Dann habe der AStA auch nochmal Zeit Maßnahmen zu ergreifen. Gegebenenfalls Plakate in A3 zu drucken, die Absprache mit dem Justitiariat zu treffen, und Kontakt zu den Auftraggebern zu suchen. Man solle nicht nur versuchen, sondern auch machen. Und dann werde man das richtig auf der nächsten Sitzung besprechen.

**Er beantragt den TOP offiziell.**

**Carsten (B.I.E.R.)** hat eine Frage an Simon, wie die Übergabe war und direkt, ob es neue Erkenntnisse durch das Finanzamt gab, wegen der Fachschaften.

**Simon (Jusos)** sagt, eine sehr ausführliche Übergabe wurde gemacht. Insgesamt sei alles wohl sehr vollständig übergeben worden. Es sei auch eine Ausgabe des Protokolls ans Rektorat gegangen, das habe alles seine Richtigkeit. Er habe mit dem Amt telefoniert, die haben die Steuerzahlung von 2008 bis 2011 geschätzt, da liege man etwa bei 50000 Euro. Diese habe er bereits im Haushalt berücksichtigt, ohne konkrete Nachteile für einzelne Akteure zu erzeugen.

**Carsten (B.I.E.R.)** sagt, der Haushaltsausschuss sollte dreimal tagen in der vorlesungsfreien Zeit. Ob er anregen würde, dass dies wenigstens nachträglich noch erfolge.

**Simon (Jusos)** sei dafür nicht zuständig.

**Dirk (Sprecher)** sagt er sei zuständig habe auch schon dementsprechende Mails gesendet und werde da weiterhin nachhaken.

**Simon (Jusos)** knüpft an, wenn der Ausschuss Fragen habe, Akten bräuche oder anderes, stehe er selbstverständlich zur Verfügung.

**Helena (IL)** sagt zum Thema ob Alumni auf der Ersti-Veranstaltungen reden dürfen, dass es eine starke Fokussierung im Bereich Technik und NATurwissenschaften gebe. Der AStA möge die Anregung ans Rektorat weitergeben, dass man dafür Sorge trage, dass ein breiteres Angebot erfolge.

**Simon (Jusos)** berichtet weiter, er habe sich zunächst einen Überblick verschafft. Er habe eine Meldung rumgeschickt zur überplamäßige Ausgabe 125/1 über 3160 Euro. Das liege daran, dass die Verträge noch galten und bei einem Ansatz von 0 die Zahlungen noch geleistet werden mussten. Weiterhin ging es um die Fördergelder "internationales Video Festival". Hler wurden keine Belege nachgereicht und das Festival existiert nicht mehr, deswegen mussten die Fördergelder zurückgezahlt werden. Das zusammen mit den Steuern wird dafür sorgen, dass wir einen Nachtragshaushalt brauchen. Er werde das Verfahren jedoch anders wählen. Bisher wurde der Haushalt vom Finanzer geschrieben und dann beschlossen. Diesmal werde das erst dem AStA vorgelegt, als Entwurf beschlossen und dann allen, AStA,



SP und FSVK zugesendet. Dann könne die FSVK ein komplettes drei Wochen Verfahren zu führen und auch der Haushaltsausschuss könne eine Stellungnahme erarbeiten. ER empfehle die Erste Lesung nach dem 13. November. Die zweite und dritte Lesung eine Woche später.

## **TOP 6 Bericht der studentischen Mitglieder des AkaFö-Verwaltungsrates**

**Noureddine (IL)** berichtet:

- Vorstellung einer positiven Bilanz des Jahresabschlussberichts 2012.

- Diskussion über die Novellierung des Studentenwerkgesetz und Treffen mit den Vorsitzenden der NRW Verwaltungsräte zu dem Thema.

- Besuch des zweitägigen Seminars in Bochum zu den finanziellen und rechtlichen Grundlagen der Studentenwerke NRW mit mehreren teilnehmenden Verwaltungsrat Mitgliedern NRW's.

- Als Antwort für eine Frage, die auf eine vergangene Sitzung gestellt wurde:

Das Studentenwerk Bochum wird in der Zukunft vorsichtiger und sensibler mit Raumvergabe sein um Vorfälle wie, die bei der Bondingmesse zu vermeiden.

**Denise (B.I.E.R.)** fragt, was Herr Lüken meinte, das solche Vorfälle nicht mehr vorkommen sollen.

**Noureddine (IL)** sagt, dass es dazu komme, dass protestiert werde. Es wurde ja nicht die Bundeswehr eingeladen, sondern eine Verwendung der Räume beantragt. Man habe nicht drauf geachtet, wer die Anträge stelle.

**Denise (B.I.E.R.)** fragt, ob sie es richtig im Kopf habe, dass Christian Volmering stellvertretendes Mitglied im Verwaltungsrat war und dass seitdem niemand neues gewählt wurde.

**Simon (Jusos)** sagt. Christian war Ersatzmitglied, kein Stellvertreter, er kann nicht vertreten, sondern nur Ausscheidende ersetzen. Man habe keinen neuen gewählt, Christian sei natürlich trotzdem ausgeschieden.

**Matthias T. (SWIB)** fragt zur Novellierung des Studentenwerkgesetzes nach wesentliche Änderungen.

**Noureddine (IL)** sagt, es sollen viele Dinge geändert werden. Besonders geärgert habe man sich über die über Umstellung der Tarifverträge, was so nicht möglich sei und die Öffentlichkeit der Sitzung, der Verwaltungsräte. Außerdem solle ein drittes Gremium geschaffen werden, dort sehe man als Arbeitshindernis der Anzahl der Mitglieder. Mit so vielen könne man nicht konstruktiv diskutieren.



**Mathias T. (SWIB)** sagt, es sollen Tarifverträge geltend gemacht werden und das sei ein Problem, weil dann mehr gezahlt werden müsse, oder warum?

**Simon (Jusos)** sagt, der Personalrat habe das größere Problem damit. Bisher hatten Studentenwerke einen eigenen Tarifvertrag, mit eigener Entgeltgruppenordnung an den TVÖD angelehnt. Das soll nun starr auf den TVÖD festgelegt werden und dann über den Verband kommunaler Arbeitgeber abgewickelt werden. Die haben bei den Bedürfnissen der Studentenwerke jedoch wohl nicht viel Expertise.

**Matthias T. (SWIB)** fragt, ob gefordert werde, dass in Zukunft alle Sitzungen öffentlich sind.

**Noureddine (IL)** sagt, sie sehen das kritisch, denn sie Abläufe könnten so gestört werden. Er habe nichts gegen Transparenz, aber es gehe um eine freie Diskussion in Personalangelegenheiten in etwa 90% der Sitzung und diese müssen ohnehin weiterhin nichtöffentlich sein.

**Matthias T. (SWIB)** fragt nach dem Preis des Studentenwerkes für studentisches Engagement.

**Noureddine (IL)** sagt, die Verleihung wurde auf April verschoben um auch die Erstis mitzunehmen.

**Mathias T. (SWIB)** fragt, wie viele Einsendungen erfolgt seien.

**Noureddine (IL)** sagt, bisher wisse er von keiner Meldung.

**Karsten (GHG)** sagt, das AkaFö bewirte auch Schulmensen und da wolle er sich mal zusammensetzen und etwas bewegen im Sinne von vegetarisch vegan und gesund.

**Noureddine (IL)** sagt, das könne man machen.

**Georg (B.I.E.R.)** fragt, warum man kein neues Mitglied wähle.

**Simon (Jusos)** sehe keinen Grund dazu, man habe ja noch ein anderes. Man solle schon eines wählen, aber man solle das in Ruhe machen.

**Georg (B.I.E.R.)** fragt, ob man niemanden habe, der das machen wolle oder könne, oder warum man nicht neu wähle. Ob kein brauchbarer Kandidat vorhanden sei.

**Simon (Jusos)** sehe einige brauchbare Kandidaten, das sollte kein Problem sein.

**Denise (B.I.E.R.)** sagt, als Christian angetreten sei als Kandidat, da habe man doch diskutiert. Dass das mache. Warum musste man ihn denn da wählen?

**Simon (Jusos)** sagt, der Vollständigkeit halber.

**Denise (B.I.E.R.)** wolle dann auf der nächsten Sitzung jemand neues wählen.

**Simon (Jusos)** sagt, das könne man machen.

## **TOP 7 Umbesetzung von Ausschüssen**

**Jusos:** Carlo Schmidt ersetzt Simon Gutleben im Satzungsausschuss.

**Bei zwei Enthaltungen einstimmig angenommen.**

Die **Jusos** entsenden in den Wahlausschuss als ordentliches Mitglied Christian Kriegel.

**Einstimmig angenommen.**

## **TOP 8 Verschiedenes**

**Sina (FSVK)** will wissen, wie viel Satzungen der Fachschaften im Satzungsausschuss beraten wurden, weiterhin auch den Stand bezüglich der GO der Studierendenschaft und der Satzung der FSVK. Die FSVK würde sich gerne einbringen. Gerade die Satzungen der Fachschaftsräte sind dringend und sie frage, wann der Ausschuss sich treffe und ob er die Themen auf dem Schirm habe.

**Dirk (Sprecher)** bittet darum, alle Anträge ihm zuzusenden. Er fragt Simon, ob Satzungen zugegangen sein.

**Simon (Jusos)** sagt, es seien maximal 6 Satzungen offen. Er habe immer alles an die Ausschussmitglieder weitergeleitet.

**Sina (FSVK)** sagt, es sei vieles noch offen. Es sei auch wichtig für Carlo, dass sehr viele Fachschaften ihre Satzungen demnächst ändern werden. Es werden bis Ende des Jahres bis zu 40 Satzungen zusätzlich werden. Eine möglichst schnelle bearbeitung sei für die Fachschaften sehr wichtig.

Nachfragen von **Tim (Jusos)** und **Dirk (Sprecher)** über die Probleme der Liste B.I.E.R. bei der Immatrikulationsfeier der RUB.

**Denise (B.I.E.R.)** berichtet, die Liste habe 6 Kisten Bier und eine Stand dort hingebraucht. Die Zentrale Studienberatung kam, jeweils mit verschiedenen Begründungen, vier Personen, dreimal mit verschiedenen Begründungen um sie von dort u vertreiben. Einer sagte, sie sollten sofort gehen. Jemand anderes sagte, sie hätten noch 10 Minuten und sollten dann weg. Letzteres haben sie wahrgenommen. Das Bier wäre bis dahin locker weg gewesen. Nach ein paar Minuten kam wieder jemand, diesmal mit Security, diese habe die Studieren abgehalten was zu nehmen und den Wagen mit dem Bier blockiert. Dann habe man diskutiert und sei eine Treppe höher gegangen. Es hieß sie dürften auf keinen Fall Freibier verteilen und

auch keine Banner mit dem Listennamen aufhängen. Man wollte auch nicht glauben, dass sie eine SP-Liste seien. Danach wurden zwei Securitys da abgestellt und beobachteten sie die ganze Zeit. Die wollten dann später noch die Personalien kontrollieren, daraufhin verwies man jedoch auf die Polizei, die aber nicht gerufen wurde. Sie durften dann nach einer Klärung oben stehen bleiben, das Bier musste am Stand getrunken werden, die Studies dürften die Flaschen nicht mit hinunter nehmen. Das war ärgerlich, weil dort kaum Betrieb war. Außerdem konnte man die Info-Materialien nicht mehr verteilen. Die Begründung sei nicht klar gewesen. Die waren sich alle nicht einig. Die Listenmitglieder wurden bedrängt von der Security und auch die Leute am Stand wurden bedrängt. Die Erstis kommen dahin und haben direkt ärger mit der Security, das erzeuge kein schönes Bild von der Uni.

**Casten (B.I.E.R.)** ergänzt, was sehr merkwürdig gewesen sei war es sei ja öffentlicher Raum und er frage sich, warum man das dort nicht machen dürfe. Es gab auch keinen Glasbruch. Die Studies dürfen auch Gasflaschen mitbringen. Auch Red Bull durfte dort Getränke verteilen. Es gab sehr viele Widersprüche und keine richtige Begründung. Das sei sehr traurig. Auch wusste man nicht, dass die Liste B.I.E.R. im SP vertreten sei. Das war alles eher komisch.

**Philipp (Piraten)** fragt, wie die Security körperlich gegen die Studie vorgegangen sei.

**Georg (B.I.E.R.)** sagt, den Studies wurden die Arme weggedrückt und sie weggedrängt. Außerdem wurden sie bdrängt, dass das Bier abgestellt werden musste.

**Philipp (Piraten)** verurteile dies und würde der AStA bitten das mit dem Rektorat zu besprechen.

**Tim (Jusos)** habe Verständnis, dass das Ärger ausgelöst habe. Es sei die Frage, ob das angemeldet werden konnte. Die Uni habe Hausrecht und die Stände müssen angemeldet werden bei Herrn Möhlendiek. Er fragt, ob sie darauf achten können, dass die Stände nächstes mal angemeldet werden.

**Michael (B.I.E.R.)** verstehe das, man kenne das auch von anderen Veranstaltungen. Es war aber noch mehr als genug Platz und man habe habe sich dort hingestellt wo man niemanden gestört habe, Neben dem VFL Bochum, man habe nichts blockiert, keinen Fluchtweg versperrt und niemanden gestört. Wenn man das vorher gewusst hätte hätte man das auch angemeldet. Aber wenn noch Platz sei, dann soll man den auch aktiven Studies geben.

**Tim (Jusos)** nehme das mit, werde auch nochmal erfragen, was das mit dem externen Security-Dienst sei. Er werde darüber sprechen und werde sich das schildern lassen. Wenn das dann angemeldet sei, dann müsse besonnen reagiert werden. Das sollte nicht wieder vorkommen. Das sei ganz klar.

**Philipp (Piraten)** sagt, es gehe um angemeldet oder nicht. Es gehe um das Verhalten. Wenn man ein 10 Minuten Limit setzte und das dann nicht so umsetzte gehe das überhaupt nicht.

**Denise (B.I.E.R.)** habe zwei Sachen. Man wolle nochmal einen Termin mit der zentralen Studienberatung machen und in Ruhe reden, was ja leider nicht möglich war. Das zweite sei, da man ja ein gewählte Liste sei und Informationen verteilen wollte, es hieß jedoch für studierende Vertretung sei ja der AStA da. Ob es möglich sei, andere Listen neben dem AStA-Stand dort zu etablieren.

**Dirk (Sprecher)** weist auch normal darauf hin, dass sich nicht alle Personen hier mit der Hochschulpolitik auskennen.

**Uli (bsz)** merkt an, während der Begrüßung konnte eine Burschenschaft, Informationen verteilen.

**Georg (B.I.E.R.)** sagt, die waren jedoch mobil, die hatten keine Stand. Das sei nicht zu vergleichen. Die Frage sei, ob es überhaupt theoretisch möglich sei, auf der Begrüßung Listenstände durchzuführen.

**Sina (FSVK)** sagt, es sei möglich laut Projektgruppe 2013. Sollte es da Interesse ergeben, könne man sich an die wenden.

**Georg (B.I.E.R.)** sagt, es war noch jede Menge Platz.

**Michael (B.I.E.R.)** bittet den AStA darüber zu berichten, sobald es etwas Neues gebe.

**Philipp (Piraten)** wünscht, dass man im Gespräch kläre, dass irgendwo einen Platz gebe, wo Listen, ihre Stände aufband könnten, damit so was nicht mehr vorkomme.

**Tim (Jusos)** nehme das mit.

**Mathias T. (SWIB)** sagt, es wäre Dirks Aufgabe denen das klar zu machen. Damit kein Burschenschaften da seien und damit SP-Listen nicht weggejagt werden.

**Dirk (Sprecher)** werde an diesem Gespräch teilnehmen. Es gab in der Vergangenheit kaum Initiative von den Listen, das sei deswegen eingeschlafen.

Schluss der Sitzung um 18:20 Uhr durch **Dirk (Sprecher)**.